

Was ist Volkswirtschaftslehre?

Kapitel 1

Das ökonomische Problem

- Drei Grundfragen für jede Gesellschaft:
 - Welche Waren und Dienstleistungen sollen produziert werden?
 - Wie viel soll von diesen Waren und Dienstleistungen produziert werden?
 - Wer soll die produzierten Waren und Dienstleistungen erhalten?

Das ökonomische Problem

Daraus ergibt sich eine klassische Definition der Volkswirtschaftslehre: Sie befasst sich mit der Frage, wie eine Gesellschaft knappe Mittel bewirtschaftet.

Die Volkswirtschaftslehre ist durch mehrere Leitvorstellungen geprägt => 8 Regeln.

1. Regel: Menschen stehen vor Alternativen

- Um etwas zu erhalten, müssen wir üblicherweise etwas anderes aufgeben:
 - saubere Umwelt versus hohes Einkommen,
 - Freizeit versus Einkommen (durch Arbeit),
 - Effizienz versus Verteilungsgerechtigkeit
 - **Effizienz** bedeutet, dass mit den knappen Ressourcen der Wert der produzierten Güter und Dienstleistungen maximiert wird.
 - **Verteilungsgerechtigkeit** bedeutet, dass der Nutzen dieser Ressourcen unter den Mitglieder dieser Gesellschaft fair verteilt wird.



**Entscheiden heisst, zwischen Alternativen,
Handlungsmöglichkeiten oder Zielen zu wählen.**

2. Regel: Die Kosten eines Gutes bestehen in dem, was man dafür aufgibt.

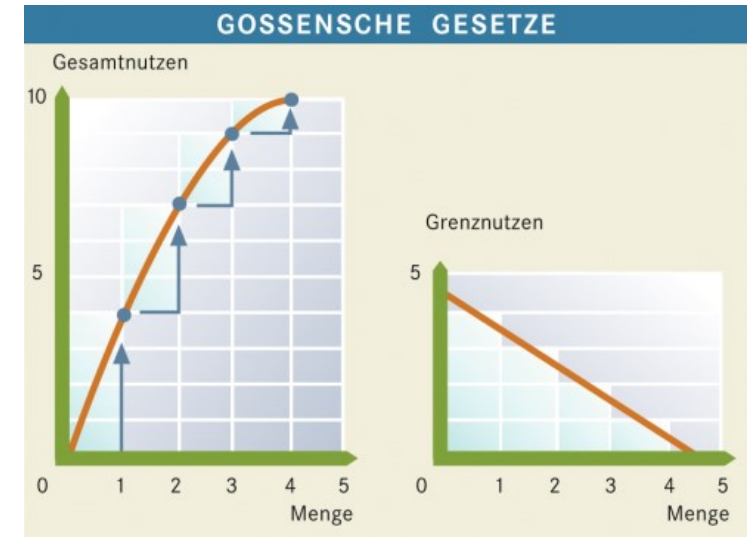
- Entscheidungen erfordern, dass Kosten und Nutzen von Alternativen verglichen und gegeneinander aufgewogen werden.
 - Weiterer Schulbesuch oder Aufnahme einer Beschäftigung?
 - Hausarbeit oder Biergarten?
 - Vorlesung besuchen oder ausschlafen?
- Die **Opportunitätskosten** sind das, was aufgegeben werden muss, um etwas anderes zu erlangen.



3. Regel: Rationale entscheidende Menschen denken in Grenzbegriffen.

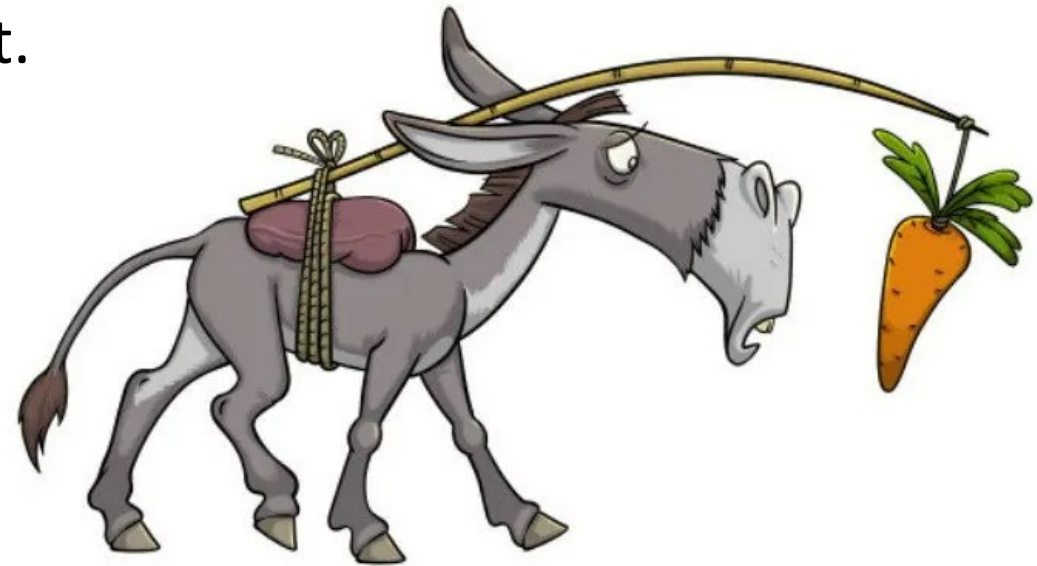
Marginale Veränderungen sind kleine, inkrementelle Anpassungen einer geplanten Aktivität.

Menschen fällen Entscheidungen, indem sie Kosten und Nutzen marginaler Veränderungen (Grenzkosten und Grenznutzen) abwägen.



4. Regel: Menschen reagieren auf Anreize

- Anreize veranlassen eine Person zum Handeln.
- Marginale Veränderungen von Kosten und Nutzen motivieren Menschen dazu, ihr Verhalten zu ändern.
- Eine Alternative wird dann bevorzugt, wenn der Grenznutzen die Grenzkosten übersteigt.



5. Regel: Durch Handel kann es jedem besser gehen

- Menschen ziehen einen Nutzen aus den Möglichkeiten, die Handel bietet.
- Handel zwischen zwei Ländern führt meist dazu, dass es jedem Land wirtschaftlich besser geht.
- Handel erlaubt es Volkswirtschaften, sich auf die Tätigkeiten zu spezialisieren, die sie jeweils am besten können.



6. Regel: Märkte sind in der Regel gut geeignet, um die volkswirtschaftliche Aktivität zu organisieren.

- In einer **Marktwirtschaft** werden Ressourcen durch die dezentralen Entscheidungen zahlreicher Unternehmen und Haushalte zugeteilt.
- Unternehmen und Haushalte interagieren auf den Märkten für Waren und Dienstleistungen.
 - Haushalte entscheiden über ihren Konsum und über ihre Arbeitsleistung.
 - Unternehmen entscheiden über Arbeitskräfteeinsatz, Produktionsweise und Output.



7. Regel: Regierungen können manchmal die Marktergebnisse verbessern

- Ein **Marktversagen** liegt vor, wenn ein Markt die Ressourcen nicht effizient zuteilt.
 - In diesem Fall kann es sinnvoll sein, wenn die Regierung in diesem Markt interveniert.
 - Ob eine solche Intervention sinnvoll ist, hängt wiederum von den Kosten der Intervention und von Regierungsversagen ab.
- Marktversagen kann verursacht werden durch:
 - **Externalität** oder **externer Effekt**
Auswirkung der Handlungen eines Marktteilnehmers auf die Wohlfahrt eines unbeteiligten Dritten, die der Marktteilnehmer nicht berücksichtigt.
 - **Marktmacht**
Die Fähigkeit eines Einzelnen oder einer kleinen Gruppe, den Marktpreis signifikant zu beeinflussen.

8. Regel: Der Lebensstandard einer Volkswirtschaft hängt von ihrer Fähigkeit ab, Güter herzustellen.

- Der Lebensstandard kann auf verschiedene Weise gemessen werden:
 - durch den Vergleich persönlicher Einkommen,
 - durch den Vergleich des Marktwerts der Gesamtproduktion eines Landes.
- Fast die gesamten Unterschiede in den Lebensstandards können durch die unterschiedliche Produktivität in den verschiedenen Ländern erklärt werden.
 - **Lebensstandard** bezieht sich auf die Menge an Gütern, die von der Bevölkerung eines Landes gekauft werden kann.
 - **Produktivität** bezeichnet die Menge der Güter, welche in einer Arbeitsstunde produziert werden.

Zusammenfassung

- Wie Menschen Entscheidungen treffen
- Alle Menschen stehen vor abzuwägenden Alternativen.
- Die Kosten eines Gutes bestehen in dem, was man dafür aufgibt.
- Rational entscheidende Personen denken in Grenzbegriffen (vergleichen Grenzkosten und Grenznutzen).
- Menschen reagieren auf Anreize.
- Durch Handel kann es jedem besser gehen.
- Märkte sind gewöhnlich gut geeignet, um die volkswirtschaftliche Aktivität zu koordinieren.
- Regierungen können manchmal die Marktergebnisse verbessern.
- Der Lebensstandard einer Volkswirtschaft hängt von ihrer Fähigkeit ab, Güter herzustellen